

# Bericht zum Praxisprojekt: Seniorenkreis

21.01.20

Als ich das erste mal zum Seniorenkreis ging war ich einerseits erstaunt, aber andererseits auch sehr froh, dass sich so viele Seniorinnen und Senioren für eine solche Zusammenkunft treffen.

Im Seniorenkreis gibt es jedes Mal schöne Änderungen des Programmes, wie z.B. ein Gespräch oder eine Rede des Bürgermeisters / mit dem Bürgermeister ein Besuch des Arztes in der Kirche, die Adventsfeier mit dem Pfarrer, die Faschingsfeier mit den kleinen Schlossfinken und weitere tolle Attraktionen.

Ich finde es gut anderen Menschen zu helfen, oder etwas für sie zu tun, weil diese entweder darauf angewiesen sind und es gut ist ihnen zu helfen, oder weil man selbst auch weiß, dass jemand das selbe für dich auch machen würde und man auch ein sehr gutes Gefühl dabei hat. Ich habe gelernt, dass man sich an Zusammenkünften und Feiern auch sehr stark erfreuen kann und die, vor allem älteren, Menschen es gut finden wenn sich Jugendliche mit ihnen unterhalten und ihnen helfen. Es macht Spaß sich mit den Senioren zu freuen und mit ihnen zu lachen, aber es ist auch interessant zu hören, was z.B. der Bürgermeister sagt, ein Arzt sagt oder einfach nur mit anderen Menschen zu feiern. Das Projekt hat eigentlich sehr viel mit dem christlichen Glauben zu tun, da man für die Menschen die Geburtstag haben singt und ihnen eine Blume schenkt, am Anfang ein Gebet vorgelesen wird, dann eine

Losung mit religiösen Sprüchen folgt und anschließend eine Geschichte mit meist religiösem Hintergrund vorgelesen wird wie z.B. an Weihnachten eine Geschichte in der es darum ging, dass bei einer armen Familie im Krieg, die Tochter den Weihnachtsmann sehen wollte und sich dann ein Knecht als Weihnachtsmann verkleidete um dem Mädchen Hoffnung zu machen wie die Geburt Jesu den Menschen Hoffnung machte. Ich kann mir sehr gut vorstellen nach der Konfirmandenzeit weiter im Senbren Kreis oder ähnlichen Projekten weiter zu helfen, da es mir sehr viel Spaß macht, aber man braucht auch Zeit um dies zu tun. Ich finde es wichtig, dass die Menschen in unserer Gemeinde wissen sollten, dass es nicht schlimm ist anderen zu helfen, sondern sogar sehr angenehm und dass man dabei ein gutes Gefühl bekommt. Man sollte auch nicht denken dass andere das schon machen, denn genau die Hilfe des einzelnen ist wichtig und nötig.